Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

2/97

Juni, Juli, August

Gemeindebrief 2/97
Inhaltsverzeichnis

Thema	Autor/in	Seite
Titelblatt	Redaktionskreis	1
Inhaltsverzeichnis	Redaktionskreis	2
Wohin reisen wir?	Marilott Grosch	3
KV - Wahlergebnis	Renate Köbler	4
Abschied aus der Gemeinde	Carmen Oestreich	5
Vergeßt die Toten nicht!	Tilman Pape	6
Alles Gute zum Geburtstag, Stübchen!	Gaby Melk	7
Bibel - Info	Gaby Melk	8
Bibellesekreis	Renate Köbler	9
Termine	Redaktionskreis	10
Literaturecke	Renate Köbler	12
Kinderfreizeit	Maren Ehlerding	13
Reise in die Toskana	Martin Diehl	14
Segelfreizeit	Matthias Engler	14
Fest in der Winkelsmühle	Diakonisches Werk	15
Altkleidersammlung/Wochenplan	Redaktionsteam	16
In unserer Gemeinde/Ökumene	Redaktionsteam	17
Wo Sie uns erreichen	Redaktionsteam	18
Kinderseite	Birgit Seib	19
Für Gottes Wunder nimm dir Zeit	Redaktionsteam	20

Wohin reisen wir?

Urlaubszeit - Reisezeit. Von welchem Urlaubsziel träumen Sie? Insel oder Berge, Palmenstrand oder Erlebnisurlaub? Etwas ganz besonderes sind Wander- und Fahrradtouren, denn da ist der Weg bereits das Ziel.

Auf Reisen möge Gott uns behüten. Von einem Juden habe ich gelernt, auf Reisen nicht nur für mich um Bewahrung zu bitten, sondern für alle Reisenden zu beten.

Das Ziel unserer Urlaub- und Ferienreisen bestimmen wir. Wie halten wir es aber mit dem Ziel unserer Lebensreise? Bis zu unserem Lebensende sind wir unterwegs. Bestimmen wir selbt den Weg, den wir gehen, und das Ziel, auf das wir zusteuern, oder lassen wir uns treiben, hetzen von Termin zu Termin und fürchten, daß irgendwann einmal alles vorbei ist. Fragen wir uns doch einmal selbst, welchen Weg wir gehen.

Auf unserer Lebensreise führt Gott uns auch zu geschundenen und mißhandelten Menschen sowie der ausgebeuteten Natur. Wir können wegschauen, dann sehen wir zumindest das verborgene Elend nicht. Das ist sehr einfach, und wir brauchen nicht zu reagieren. Doch ist es fraglich, ob man sich dabei wohl fühlt, wenn man einen Teil der Realität leugnet.

Aber wenn wir hinschaun, haben wir die Chance, uns von der Tiefe des Lebens beschenken zu lassen. Dann begegnen wir zuweilen Gott selbt. Dann kann es uns gehen wie Mutter Teresa, als sie in den Slums von Kalkutta an einem von Krankheit gezeichneten und von Würmern halb zerfressenen Menschen vorüberging. Sie kehrte zu ihm zurück und pflegte ihn. Dabei erkannte sie Jesus Christus in ihm und sagte: „Herr, wie hast Du Dich verkleidet".

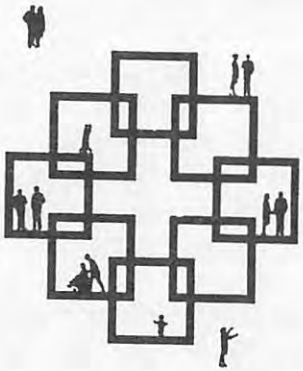
Marilott Grosch

Vorläufiges Wahlergebnis der KirchenVorstandsWahl

Folgende Personen wurden am 27. April 1997 für den Kirchenvorstand unserer Gemeinde gewählt (nach Alphabet)

Ute Adam
Manfred Baier
Jörg Becker
Thomas Geiß
Ute Gonsior
Dr. Hasso Kraft
Brigitte Lehmann
Gaby Melk
Angela Mix
Matthias Müller
Gerhard Recktenwald
Linda Schmidt
Klaus Werkmann
Dieter Wilhelm

Dieses Ergebnis hat vorläufigen Charakter, da die Wahlunterlagen erst noch vom Dekanatssynodalvorstand geprüft und der Ausgang der Wahl bestätigt werden muß.



Was die Wahlbeteiligung anbetrifft, so haben wir das erhoffte Ziel von 20 % leider nicht erreicht, sie lag bei 18 %.
Von dem alten Kirchenvorstand werden wir uns im **Gottesdienst am 14. September 1997** verabschieden.
Der neugewählte Kirchenvorstand wird an **Kerbsonntag, dem 21. September 1997** in sein Amt eingeführt.

Christ sein - aus gutem Grund

Foto: Arnold

Abschied aus der Gemeinde

So fing es vor eineinhalb Jahren an: Am 3. Dezember 1995 mit einem Gottesdienst, in dem Pfr. Diehl mich als Vikarin der Gemeinde vorstellte.
Nun ist meine Ausbildung fast zuende. Es ist Zeit, zurückzuschauen und Abschied zu nehmen. Ich habe hier in Egelsbach viel gelernt. Und nicht nur für meinen zukünftigen Beruf - nein, auch als Kellnerin bei der Kerb. Das verdanke ich den vielen Menschen, die mich freundlich aufgenommen haben, mit denen ich hier zu tun bekam: Die Kirchenvorsteher, die Menschen sonntags im Gottesdienst, die Frauen aus der Frauenhilfe, die Jugendlichen, die ich im Konfirmandenunterricht kennengelernt habe, bei den Kindertagen und der KiBiWo. Für die Gespräche mit Ihnen allen, für Ihre Fragen und Ihre Unterstützung möchte ich mich herzlich bedanken. Ganz besonders danke ich Pfr. Pape, Pfr. Diehl und Pfrn. Köbler, die mich in ihr Team aufnahmen und mich immer unterstützten.
Vom 28. Mai - 30. Juni werde ich Pfr. Martin Diehl vertreten. Die Feuertaufe, sozusagen. In dieser **Lehrpfarrervertretung** übernehme ich alle seine gemeindlichen Aufgaben. Pfr. Diehl hat in der Zeit die Chance, sich selbst weiterzubilden. Ein Dankeschön für seine Arbeit als Ausbilder.
Ich habe mich hier in der Gemeinde und im Ort wohlgefühlt, und ich werde Egelsbach vermissen. Ich möchte mich deshalb von Ihnen auch in einem **Gottesdienst - am 6. Juli verabschieden**: Dazu lade ich Sie herzlich ein.

Carmen Oestreich

Ein Leben, es sei so gut, wie es wolle, währt nur eine kurze Zeit; aber ein guter Name bleibt ewig.
Jesus Sirach 41,16

Vergeßt die Toten nicht!

Den Toten ein würdiges An-denken zu gewähren, ist Zeichen von Kultur. Julian Apostata, einer der ärgsten Feinde der antiken Christenheit, nannte als einen Hauptgrund für die rasante Verbreitung der Christen im Römischen Reich deren Fürsorge für die Gräber der Toten.

Daß Bürgermeister Eyßen und Eric Simon im letzten Jahr ein Denkmal zum Andenken an die jüdischen Mitbürger Egelsbachs vor dem Rathaus enthüllt haben, ist Zeichen von Kultur. Und auch unser Egelsbacher Friedhof mit seinen vielen schönen Gräbern ist in gewissem Sinne ein Spiegel unseres Ortes.

Doch es gibt auch die andere Tendenz. Daß Krankheit und Tod ganz natürlich zum Leben gehören, wird mehr und mehr verdrängt. Und so geschieht es in Zeiten immer größerer Sparsamkeit immer häufiger, daß Menschen auch an Grab- und Bestattungskosten sparen wollen. Um den Hinterbliebenen nicht zur Last zu fallen, findet sich schon in Testamenten der Wunsch nach anonymer Bestattung oder Seebestattung. Möglichst geringe Bestattungskosten, möglichst wenig Grabpflege!

Unsere Gemeinschaft aber wird ärmer, wenn wir den Tod tabuisieren, wenn wir den Toten nicht mehr ihren Ort geben. Der Friedhof ist die Stätte unserer persönlichen Trauerbewältigung. Das persönliche Grab gibt uns Hinterbliebenen die Möglichkeit, den Geliebten auch über den Tod hinaus nahe sein zu können. Deshalb sollten wir den Tod nicht totschweigen. Deshalb sollten wir den Toten auch weiterhin ein würdiges Gedenken verschaffen.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Reden Sie auch im Familienkreis darüber. Der Tod gehört zum Leben.

Tilman Pape

Alles Gute zum Geburtstag, Stübchen!

Als vor genau einem Jahr das ***Eine Welt Stübchen*** im neuen Gemeindehaus im Bachgrund eröffnet wurde, konnten sich manche Leute nichts darunter vorstellen, wie man durch einen gemütlichen Abend in netter Atmosphäre Entwicklungshilfe leisten kann.

Inzwischen ist der Dienstagabend im Stübchen schon für viele eine vertraute und liebgewonnene Gewohnheit geworden. Man trifft sich im Stübchen, ißt eine Kleinigkeit oder trinkt etwas, von Wein bis Wasser, alles da, und ohne Konsumpflicht.

Wer will, kann Waren aus der Dritten Welt kaufen - und wer denkt, das wäre alter Kaffee, sollte sich dringend vom Gegenteil überzeugen lassen. Es gibt Kleider, Spiele, Weine, Schmuck und natürlich auch Kaffee, mit und ohne Koffein. Der Gewinn durch den Verkauf der Waren, Speisen und Getränke, kann zu 100% weitergeleitet werden: Weitergeleitet an eine Textilmanufaktur in Ghana/Afrika, die durch unser Unterstützung wirtschaftlich nach und nach auf eigene Beine gestellt werden soll.

Anzeige

Für alle nicht-Rätsel-Fans:

Wenn die Stimmung ganz schlecht ist oder einfach nur langweilig, die Heizung daheim ausgefallen ist oder es ununterbrochen regnet und die Laune in den Keller geht - dann sollte man sich etwas Gutes tun, etwas kleines feines essen oder trinken, sich angeregt unterhalten mit viel Zeit über dies und das oder ein gutes Buch. Dann los ins Stübchen. Das macht Laune. Jeden Dienstag ab 19 Uhr.

Geben Sie Ihrer alten eine neue Chance!

Es fängt an mit einem großen Tohuwabohu, mit einem großen Durcheinander, das Buch der Bücher, die Bibel.

Wörtlich heißt es: Die Erde war wüst und leer, die Übersetzung des hebräischen Tohuwabohu. Und dann wird die Geschichte erzählt, wie Gott in dieses Chaos Ordnung brachte. Wie nach und nach Pflanzen, Fische, Vögel und Säugetiere unseren Planet bevölkerten.

Wer nur oberflächlich diese Schöpfungsgeschichte liest, mag denken, alles ganz unmöglich, und wird die Bibel vielleicht wieder weglegen bis zum nächsten Versuch. Wer genauer hinschaut wird staunen, wie diese uralte Überlieferung der Abstammungslehre des Darwin gleicht!

Wer weiter gelesen hat, wird sich fragen: Zu wem sagte Gott: „Laßt uns Menschen machen!"? Gab es noch andere Götter, oder war dem Verfasser des ersten Buches der Bibel Gott so majestätisch, daß ihm die Anrede in der Einzahl zu billig war? So, wie noch in diesem Jahrhundert der deutsche Kaiser von sich in der „wir"-Form redete?

Vieles gibt es zu entdecken, zu hinterfragen, zu bestaunen. Zum Beispiel steht in der Bibel nichts von einem Apfel, den Eva dem Adam gegeben haben soll. Wie kommt es dann zu diesem Gerücht?

Geben Sie Ihrer alten Bibel eine neue Chance. Lesen Sie mal wieder in ihr. Lesen Sie nicht wie in einem Roman, hinterfragen Sie, was unklar ist. Falls Sie allein nicht wieterkommen, fragen Sie andere. Oder kommen Sie in unseren neuen Bibellesekreis!

Gaby Melk

Neuer Bibellesekreis

Auf Entdeckungsreise durch die Bibel

Ja, mit einem großen Tohuwabohu beginnt das Buch der Bücher, und ein großes Durcheinander haben wir oft im Kopf, wenn es um unsere Bibelkenntnisse geht. Wer war das noch gleich, der seinen Sohn opfern sollte, und warum in aller Welt verlangte Gott das von einem Menschen? Manche Erzählungen sind rätselhaft, manche Verse unverständlich. Aber gemeinsam läßt sich vieles entschlüsseln und mit neuen Augen sehen.

Wer Interesse daran hat, die Bibel zusammen mit anderen zu studieren und zu hinterfragen, ist herz-lich zu einem neuen Bibellesekreis eingeladen. Beginnen soll der Kreis im Oktober und wird sich einmal im Monat abends treffen. Mit Hilfe eines Arbeitsbuches, das die Bibellektüre erleichtert und Hintergrundwissen vermittelt, werden wir bei Adam und Eva anfangen und kapitelweise uns voranlesen.

Und ich bin sicher, wir werden vieles gemeinsam entdecken: Die spannende und interessante Geschichte des Volkes Israel, das Leben und die Lehre des Mannes aus Nazareth, die Anfänge des Christentums - und zwischen den Zeilen immer wieder Gott und uns selbst.

Kommen Sie mit auf diese Entdeckungsreise, sprechen Sie mich an!

Ihre Renate Köbler

Termine

Gottesdienste :

Sonntag, 1. Juni 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch)
Vikarin Carmen Oestreich

Sonntag, 8. Juni 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 15. Juni 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 22. Juni, 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Vikarin Carmen Oestreich

Sonntag, 29. Juni 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Vikarin Carmen Oestreich

Sonntag, 6. Juli 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch)
Verabschiedung von Vikarin Carmen Oestreich
Pfarrer Martin Diehl und Chor

Sonntag, 13. Juli 1997
10.00 : Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 20. Juli 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Pfarrerin Renate Köbler

Sonntag, 27. Juli 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 3. August 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeinschaftskelch)
Pfarrerin Renate Köbler

Sonntag, 10. August 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Martin Diehl
Pfarrer Tilman Pape

Sonntag, 24. August 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Pfarrerin Renate Köbler

Sonntag, 31. August 1997
10.00 Uhr : Gottesdienst
Pfarrer Martin Diehl

Kerb im Parrehof

Zur Kerb ist es noch lange hin, doch einen Grund zum Feiern haben wir trotzdem:

Unser schon traditionelles

Grillfest

am Freitag, den 20. Juni 97 ab 19 Uhr am ev. Gemeindehaus

Essen und Trinken ist da, also kommt alle, die ihr irgendwas mit der Kerb im Parrehof 96 zu tun hatten und bringt auch alle die mit, die bei der Kerb im Parrehof 97 vielleicht mithelfen wollen!

Kindergottesdienst geht wieder los!

Nach Pfingsten fangen wir wieder neu an. Wir laden alle Kinder von 5 bis 12 Jahren ein zu einem

Kindergottesdienst - Fest

am Sonntag, den 25. Mai 1997 um 10.00 Uhr in der Kirche.

Überraschungsgäste, Musik und Knabbereien erwarten Euch.

Und auch in den kommenden Wochen findet der Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche und im Gemeindehaus statt. Also, dann - bis bald.

Euer Kigo-Team

Wir wünschen Ihnen,
liebe Leserinnen
und Leser,
einen reichen Sommer,
offene Sinne für
die Schönheiten dieser Erde,
erholsame Urlaubstage
und, falls Sie verreisen,
eine gute Heimkehr.

Ihre Kirchengemeinde

Literatur-Ecke

Die Bibel lieferte vielen Schriftstellern Stoff für hervorragende Romane. Wer noch eine Urlaubslektüre sucht, dem sei folgendes Buch empfohlen :

Lion Feuchtwanger :
Jefta und seine Tochter
AtV-Taschenbuch, 16,90 DM

Die Geschichte Jeftas ist aufgezeichnet im "Buch der Richter". Dieses Buch, das siebente im Alten Testament, erzählt von der Eroberung des Jordanlandes durch die israelischen Stämme in den Jahren 1300-1000 v. Chr. Die Autoren aber, die uns jene Ereignisse überlieferten, lebten erst viel später. Sie griffen auf alte Erzählungen zurück und stellten sie zusammen. So ist auch das Leben Jeftas, eines großen Richters des Volkes Israel, aus vier alten Berichten zusammengefügt.

Feuchtwanger hat sich durch wissenschaftliches Studium mit diesem biblischen Befund auseinandergesetzt, hat die einzelnen biblischen Berichte über Jefta ineinandergefügt und sie in die damalige Zeit eingebettet.

Er läßt Jefta für uns lebendig werden: Jefta, den Bastard, der von seinen Brüdern um sein Erbe gebracht und vertrieben wird, dann als Bandenführer solchen Erfolg hat, daß ihn sein Stamm in Kriegsnot zurückruft und ihn zum Richter und obersten Kriegsherren macht. Er, nur er

allein, will den Sieg erkämpfen, und so läßt er sich hinreißen zu dem unseligen Schwur: Jahwe denjenigen zum Opfer zu bringen, der ihm nach siegreichem Feldzug zu Hause als erster entgegenkommt. Das aber ist seine schöne, von ihm so sehr geliebte Tochter.

Feuchtwanger zeigt uns einen Mann, der allmählich aus einem Nur-Krieger zu einem verantwortungsbewußten menschlichen Wesen wird.

Im Übrigen hat die biblische Geschichte um Jefta auch Georg Friedrich Händel inspiriert. Er schrieb - während der Zeit seiner Erblindung - das große Oratorium von Jefta und seinem Gelübde.

Müller

Kinderfreizeit 1997: Expedition ins Waldreich

Am Ostermontag kamen 30 wagemutige Waldforscher im Alter von 6 bis 11 Jahren zur Basisstation nach Oberstedten/Ts. Nachdem die Ausrüstung verstaut war, lernten sich alle beim Pferderennen und anderen Vergnügungen kennen. Bevor die jungen Forscher am nächsten Vormittag ihre Erkundungen aufnahmen, wurden sie einer Behauptung ausgesetzt: Die Urkrähe hat so lauthals Gottes schöne Schöpfung bestaunt, daß alle Krähen von da an nur noch heiser krächzen können. Doch unbeirrt schritten die Waldforscher zur Tat: Die Einen erstellten ein Pflanzenlexikon, Andere hielten Pflanzenabdrücke in Gips fest, während Dritte intensiv Kontakt zu Baumstämmen suchten.

Nachmittags wurde die Ausrüstung vervollständigt: Gipsmasken, wasserdichte Schiffchen, springende Spinnen und Naturpinsel entstanden. Bei Nachtwanderung und Vesper am Lagerfeuer wurden neueste Erkenntnisse ausgetauscht und Kontakte intensiviert.

Nach Frühsport und Frischkornmüsli (beides freiwillig) wurde am Mittwoch der „Lebensraum Bach" unter die Lupe genommen, Mückenlarven in Wasserskopen untersucht, mit Wellenreitern die Fließgeschwindigkeit des Wassers sichtbar gemacht und mit vollem Einsatz den Schiffchen hinterher gesprungen. Nach einer Waldrallye und bei trocknenden Hosen verwandelten sich die jungen Forscher gegen Abend in große Stars bei der Playbackshow. Am Donnerstag ging die Expedition zu Ende, alle waren mit den Ergebnissen sichtlich zufrieden und mit dem sonnigen Wetter sowieso.

Bleibt der Dank an die qualifizierte Expeditionsleitung: Angi, Linda, Petra, Conny, Ben und Roland und die Freude auf die nächste Kinderfreizeit, äh ... Expedition.

Maren Ehlerding

Reise in die Toscana

Toscana. Florenz, Pisa, Siena.
Pasta, Pizza, Chianti.
Savonarola und Franz von Assisi.
Leonardo da Vinci und Sandro Botticelli.

Wann? Im Frühjahr 1998.
Genauer: 15.-25. April 1998 !
Für wen? - Für alle Interessierten zwischen 18 und 80 Jahren.

Wir werden in einer alten Villa auf dem Land wohnen, gut essen, den Frühling genießen, Land und Leute kennenlernen, Geschichte, Kultur und Kunst beschnuppern.

Na, auf den Geschmack gekommen? - Dann haltet Euch den Termin frei. Nähere Informationen kommen später.

Martin Diehl, Pfr.

Segeln Sie mit!

Es sind noch Plätze frei
25.7.-1.8.97

Lassen Sie sich den Wind um die Nase weh'n auf einem großen Segelschiff!

Anfrage bei
Claudia Sallwey, Tel 44872 oder
Matthias Enler, Tel. 46225

Möge Dein Weg dir freundlich entgegenkommen,
Wind dir den Rücken stärken,
Sonnenschein deinem Gesicht viel Glanz und Wärme geben.
Der Regen möge deine Felder tränken,
und bis wir beide, du und ich, uns wiedersehen,
halte Gott dich schützend in seiner hohlen Hand.

Buntes Fest der Diakonie in der Winkelsmühle

Es wird ein fröhliches Fest,
an dem Menschen sich begegnen.
Sie haben die Möglichkeit unsere
Arbeit kennenzulernen, jedoch
soll das Feiern nicht zu kurz
kommen.

An unterschiedlichsten Ständen
wird bestens für das leibliche
Wohl gesorgt, und auch für die
Kinder gibt es ein Programm.

Lassen Sie sich überraschen, und
schauen Sie bei uns vorbei!

Samstag, den 28. Juni 1997
von 11 bis 17 Uhr
Dreieich-Dreieichenhain
Winkelsmühle 5

DIAKONISCHES WERK
OFFENBACH/DREIEICH/RÖDERMARK

Altkleidersammlung der Nieder-Ramstädter Heime

Wie in jedem Jahr so auch in diesem:

Wir sammeln vom
2. bis zum 27. Juni 1997
noch guterhaltene Kleidung, Bettwäsche, Schuhe (paarweise zusammengebunden) und Spielsachen.

Bitte verpacken Sie die Sachen in Säcken und bringen Sie sie ins ev. Gemeindehaus.

Wochenplan

Sonntag
10.00 Gottesdienst
10.00 Kindergottesdienst

Montag
9.30 Frauenfrühstück (jd. 1.Mo)
9.30 Baby-Treff
15.00 Baby-Treff
18.30 Jugendgruppe
20.00 Kirchenchorprobe
20.30 Geburtsvorbereitung

Dienstag
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
9.30 Gymnastik für Frauen
18.45 Gymnastik für Frauen
19.00 Eine-Welt-Stübchen
20.00 Nähkurs

Mittwoch
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
15.00 Seniorengeburtstagsfeier (jeden 1. Mittwoch)
20.00 Gymnastik für Frauen und Männer
20.00 Frauentreff (jeden 4. Mitt.)

Donnerstag
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
15.00 Ev. Frauenhilfe (14-tägig)
15.30 Kindergruppe
18.00 Jugendgruppe
18.00 Kindergottesdienstteam

Freitag
14.30 Kinderchor
20.00 AUF-Kreis (14-tägig)

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Natascha Wurm
Friederike Stöss
Lukas Böhm
Nadine Knöß
Melanie Matthes
Julia Bormuth
Franziska Schroth
Justin Speer
Jana Zuffellato
Robin Keim

wurden bestattet:

Erna Duwentester	94 J.
Heinrich Haaß	75 J.
Karl Hahn	66 J.
Mina Eisenbach	86 J.
Margarethe Knöß	87 J.
Katharina Becker	74 J.
Marie Goldstein	84 J.
Hedwig Hög	76 J.
Theodor Köhler	74 J.
Johannes Welz	84 J.
Hans-Georg Diefenbach	47 J.
Leo Zalabak	69 J.
Else Fink	71 J.
Gudrun Gindorff	55 J.
Louise Anthes	86 J.
Karl Schupp	70 J.
Bärbel Mokler	57 J.
Inge Schlesinger	54 J.
Clara Demmig	89 J.
Lina Kraft	79 J.

Waldfest
Pfarrfest an der Waldhütte
Egelsbach, 06. Juli 1997
Ab 14 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zusammen mit der Ev. Kirchengemeinde Erzhausen - anschließend sind alle herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen oder herzhafteren Sachen mit uns zu feiern.

Evangelische Kirchengemeinde Egelsbach

Wo und wie Sie uns erreichen:

Pfarrerin Renate Köbler
Sprechstunde: donnerstags von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
Schulstraße 51 Telefon: 49076

Pfarrer Martin Diehl
Sprechstunde: donnerstags von 8 - 10 Uhr und nach Vereinbarung
Bachgrund 10 Telefon: 49740

Pfarrer Tilman Pape
Sprechstunde: dienstags von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung
Bachgrund 10 Telefon: 49740

Gemeindepädagogin Maren Ehlerding
Ernst-Ludwig-Straße 56 Telefon: 46604

Sekretärin Edith Wurm
dienstags bis donnerstags von 9 - 12 Uhr
Ernst-Ludwig-Straße 56 Telefon: 49076

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Straße 56 Telefon: 49718

Faxnummer unserer Gemeindebüros: 45543

Impressum: Karen Bierling, Matthias Engler, Marielott Grosch, Renate Köbler, Gaby Melk, Linda Schmidt, Birgit Seib

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach und erscheint vierteljährlich.

KINDERSEITE

Kinderfest
am Sonntag, den 20 Juli ab 11 Uhr

Hallo Kids!

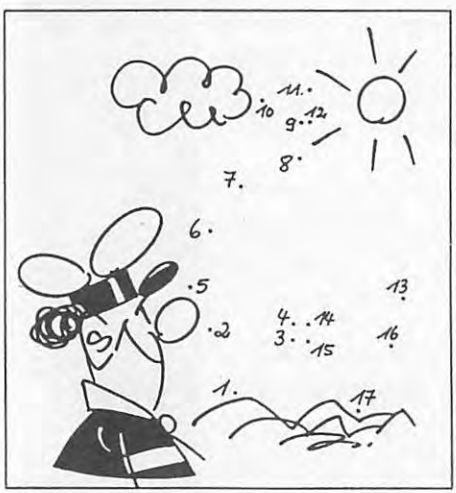
In der evanglischen Kirchengemeinde steigt eine

RiesenKinderParty!

Wir laden Euch und Eure Eltern, Geschwister und Verwandte recht herzlich dazu ein.

Für Essen und Getränke, Spiele, Bastelaktionen und jede Menge Spaß ist natürlich bestens gesorgt!

Eure GJV - (Gemeinde-Jugend-Vertretung)



Kapitän Hansen betrachtet vergnügt die tobende See. Was gibt es da zu sehen? Verbinde die Punkte von 1 bis 17.

Lösung: ein Segelschiff

Auflösung Kinderseite:

Die Spur 1 hatte das Reh (D)
in den Schnee getreten
Spur 2 das Wildschwein (B)
Spur 3 das Eichhörnchen (E)
Spur 4 der Fuchs (A)
als letzter hoppelte der Hase
zum Futterhaus.

Hallo Kinder!
Im letzten Heft hatte ich mich auf Seite 14 im Bild versteckt.

Wo bin ich jetzt?

Für Gottes Wunder nimm dir Zeit.
Du kannst sie hier und heute sehn.
Die Welt wird uns zum Wunderland,
wenn wir nur auf die Suche gehn.

Für eine Muschel nimm dir Zeit.
Heb sie behutsam aus dem Sand.
Sie zu betrachten sei bereit
und sieh den Schatz in deiner Hand.

Für eine Wolke nimm dir Zeit.
Am Himmel zieht sie still dahin.
Sie zu betrachten sei bereit
und frag nicht gleich „Woher – Wohin?"

Für eine Weile nimm dir Zeit
und träume deinen schönsten Traum.
Die Zeit ist ein Stück Ewigkeit
und läßt dir auch zum Träumen Raum.

Und für dich selber nimm dir Zeit.
Du lebst, weil Gott dir Leben schenkt.
Dies zu bedenken, sei bereit
und freu dich, daß Gott an dich denkt.

Rainhard Bäcker